

## So, au'z Märkt !!

Die Sommerhitz isch jetzt vorbei,  
die Zeit der Herbststürm kommt jetzt glei.  
Do braucht mer vorher Zeit zur Muse,  
mir Menchenger müsset net lang suche.  
Wenn Ernt isch rom ond vorbei der Schlauch  
Dann isch dr Märkt, so isch dr Brauch.

So derf I eich jetzt heißa willkomma  
Es freit ons daß so viel send komma.  
Dr Bürgermeister steht au scho parat  
Weil er heit wieder a Fass zom anstecha hat.  
Mir hoffet daß des sauber klappt  
ond er später koi Unheil zom verantworta hat.

Au onsre Ehamitglieder henns eigrichtet heit  
Was mi en jedem Johr arg freit.  
Sie henn scho so viel do für onsern Verei,  
deswega senn mer froh daß se senn jetzt au dabei.  
Die Dama ond Herra vom Gemeinde- ond Kreisrat,  
die Vereinsvertreter, alles Leute der Tat.  
Die Vertreter der Kircha, de Schula ond so  
Sie senn alle komme, es senn alle do.

On au die Presse steht scho parat,  
mit gspitzde Bleistift, ond digitale Fotoapparat.  
Sie schreibet viel positives über onsre Feschd,  
des gefällt de Leser, für ons isch es des Beschd.

Mei Uffgab isch's an jedem Märkt  
daß I Gschichta mir han gmerkt,  
die von Märkt zu Märkt em Flecka sen passiert,  
des so zom verzähla daß es jeder kapiert.  
Des senn oftmais so an haufa Sacha,  
die kann koi Mensch alloi verschaffa.  
So hab I mi auf a paar wenige beschränkt.  
I hoff, daß I au heuer wieder niemand kränk.  
Denn wenn es au no so hart jetzt klinga mag,  
es isch übertriaba von mir an dem Tag.  
Ich will au bewußt niemand verstimma,  
I will bloß a bissle Spaß euch brennga.

Wenn Ernt isch rom ond vorbei der Schlauch  
Dann isch dr Märkt, so isch dr Brauch.

So isch des lange Zeit scho gwäh,  
doch dann hat mer des nemme gsäh.  
Es war, so scheints ram Virus sei Wille,  
.....ond der Reschd war Stille.

Des Läba en de ledschde Jahr war praktisch tot,  
Gastronomie, Handel, Schuala, Verei - große Not.  
Veroschdaldunga Fehlanzeige  
Koi Musik, koi Danz, koi Läba zeige.  
Die Welt stand still, es war ganz leis,  
eibremst hat uns alle der Sch....  
Mer hat versucht des Beschde draus z'macha,  
Doch dia Monet wared absolut ned zom lacha.  
Wie's weitergeht konnt koiner saga,  
jeder hat kett a bleds Gefühl em Maga.  
So isch des halt, doh misset ihr jetzt durchkomme,  
i hab en meiner Märktrede mir dia ledschde drei Jahr vorgnomma.

Vo meh als 100 Jahr henn a paar Leid sich gedacht,  
des wär doch sche wenn mr zamma Musik macht.  
Ihr wisses alle wo des hat gmündet:  
mr hatt dr MVM gegründet.  
Des Jubiläum, henn mr denkt, des muss mr ähra,  
waret davo ausganga, dass des wird ons koiner verwehra.  
Henn a ganz tolls Programm zom Jubiläum gmacht,  
die Pandemie hat alles zom halta, zom falla bracht.  
Koi Jubelfäscht, koin Omzug ned,  
koi Feirerei henn mir do kett.  
5 Jahre Planung, alles fürd Katz,  
Es durfte ned sei, die Pandemie ließ koin Platz.  
Zwar hemmer s'Beschde aus der Situatio doh gmacht,  
henn – wenn au jeweils kastriert – an Feschtakt ond a Ausstellung vollbracht.  
Aber so a wirklichs Jubiläum, mit Zelt ond Feirerei,  
gabs net, des tut ons heit no weh bis end Herza nei.  
Au Auftritte, Feschtle, sogar Jahreskonzert warn net möglich,  
die Pandemie war dr ganza Kultur net wirklich zuträglich.  
Wie verzweifelt mir waret henn ihr alle vernomma,  
mir hettet als Konzertort sogar d'Stadhalle en Korntal gnomma.

Zom Glick henn mr Ondestützong kett von der Stadt,  
dass Proba en dr Mensa ond en der Flattischschul hen kenna fenda statt.

Au Platzkonzerte, Aktiona „ToGo“, alles ohne Rabatz,  
es war aber weder für euch noch für ons an Ersatz.  
Mal ging es hin – mal ging es her,  
mir dehn ons noh heit mit de Auswirkunga schwer.  
Mir henn leider a paar Musiker, viele Jonge verlora,  
des dünnt onsern Verei aus, mer kanns bemerka mit de Ohra.  
I hoff doch, dass sich des alles regelt,  
dass der MVM bald wieder onder musikalisch vollere Segel segelt.  
Aber oifach wird des emmer no ned, koiner woiß was kommt,  
ob ned a neie Welle des dritte Jahrekonzert en Folge verbombt.  
Aber jetzt senn mer dankbar ond wohlgenut,  
vielleicht wird es doch alles irgendwie a Art von „gut“.  
Mir henn a Hobafäscht kett, henn jetzt meh zom betreiba,  
mir henn heit Märkt ond Herbstfäscht, des kann so bleiba.  
Dankbar muss mer sei om jedes Fäscht,  
des senn mer au, es isch des Beschd.

Ond Ende Juli henn mier ons dacht,  
dass mer was Neies für die Bevölkerung macht.  
Nach dem Stillstand, den Lockdowns, Corona ond so,  
wäred die Menchenger om a OutDoor-Feschdle froh.  
Es wared viele Besucher doh, alle hen sich gfreit,  
über onser neies Format, die Hot Summer Night.  
Viele henn gsagt, dass se des prima fendet,  
dassmer sich mit so ra Voraschdaldong an die Menchenger wendet.  
Doch leider henn manche gfonda an Grund zom Faucha.  
Sie konntet den Krach ond den Trubel ned braucha.  
Scho am Neine henn se d'Polizei grufa aus Ditzenga ond,  
des müassd mer verhindra, des sei doch an Grund,  
des kennt doch net sei, dass mer so an Krach  
toleriert ond teilnimmt, koi schene Sach.  
Do bietet mer Brot ond Spiele, soviel mer kann,  
Ond Einzelne sehet des als Ruhestörung an.  
Vor allem, ihr Leid Punkt 12 en der Nacht  
Henn mir überpünktlich dr Vorhang zu gmacht.  
Doch es sich halt wie es oftmals isch:  
wo der Oine sich freit haut der ander uff dr Disch.  
So ticket halt leider manche en dieser Welt,  
mer kann net scheh feira wens ebber andersch net gefällt.

Der nächschde Block wird au recht groß,  
denn es wird ganz viel baut, des isch famos.  
Wenn alles glatt ginge wär des ganz bleed –  
I hätt gar koi Futter für meine Red‘.

Mir wäret jetzt eigentlich vorrem Rathaus do droba,  
aber emmer meh Probleme henn die Fertigstellung verschoba.  
Es gibt jetzt au noh Substanza em Gebälk von dem Haus,  
des kann bewirka, dass mer kann nei, kommt aber nemme raus.  
Nadierlich muss des einwandfrei sei,  
steckt mr doch ball Milliona en die Sanierung nei.  
A Ende von dera Gschicht isch net wirklich en Sicht,  
doch hoffet mr inständig am Ende des Sanierungstunnels uff a Licht,  
dass des Rathaus wieder erstrahlt en angemessener Pracht,  
ond net ohne Heizunga, ohne Brandschutz, ohne Sanierung zammakracht.  
I benn echt gspannt wie des aussieht, nachdem mer hats entkernt,  
Was doh zom Vorschei kommt wenn mr die Geschenkverpackung entfernt,  
Mir hoffet von Herza dass es wieder ens Ensemble basst wie dr Hengelhof  
Ond net wias Korntaler Rathaus aussieht, denn des wär doof!

A propos „ewige Baustell“, da fällt mir was ei,  
war doh net was en Korntal? Kann des sei?  
Irgendwas mit Seufzerbrücke, mit Sanierung ond mit Bau,  
hat des net a bissle länger dauert? I glaub viel länger – genau.

Doh kam ois zom andra, es isch einiges passiert,  
hat mer doh vielleicht oglicklich agiert?  
Hat mer doh vielleicht gedacht des geht so nebaher?  
So a Brückle saniera, kann doch net wirklich sei so schwer.  
Des gabs doch alles früher scho, Leit erinnret ihr eich?  
Westumfahrung, Mensabau, alles ähnlich, fast gleich.  
Doch liebes Stadtbauamt, sei net verzagt,  
Rom hat mer au net baut an oim Tag!

A weiteres Großprojekt wirft voraus seine Schatta,  
a neues Haus für Kultur, Sport, Instrumente, Bäll ond Matta.  
Die ABH – so isch der Plan – isch die längschde Zeit gestanda,  
es soll a Mehrzweckhalle geba, so der Gedanke.  
Mi freit des uff der oina Seit, denn die ABH isch heh,  
A Mehrzweckhalle, a neier Bau für Sport ond Kultur, des wird scheh.

Doch uff dr andera Seite – des Opfer muss mer bringa,  
wird die Festwiese in der jetziga Form überd Klinge springa.  
Es wird oine geba, wod Halle jetzt no steht,  
es wird andersch werda, aber mir senn sicher des geht!  
Der Plan isch echt toll doch mer fragt die Planeta:  
Wo kommet se denn her – zom Baua dia Moneta.  
Des wird bestimmt noh a Gehsdreckziagerei mit der Kohle,  
weil wo nix isch, do kansch au nix hola.  
Mir als Verei senn von Ahfang oh eibezoga worda.  
Henn regelmäßig ons ausduscht an unterschiedlichste Orta,  
mir wared dabei als Teilnehmer beim Planungsbeirat  
ond henn die Anforderunga mitbestimmt gemeinsam mit der Stadt.  
So kann i net wirklich verstanda wenn von vereinsseite wird gschossa,  
mer hett die Meglichkeit kett mitzuwirka was wird beschlossa.  
Es bleibt halt manchmal schwierig ond manche lernets nie,  
wenn mer rar Mehrheit folgt, dann heißt mer des „Demokratie“.  
Ond au wenn mr als Verei net alles durchbringt isch des koi Bschiss,  
sondern mer kriagt was andres dafür – des nennt mr „Kompromis“!  
So bleibt des Thema zwar aktuell, kann wega de Finanza no daura  
Mir freiet ons, senn gspannt, wann's losgeht mit dem Baua.

„Welcome to the Jungle“ so hieß mal a Song,  
Wenn I so durch mei Menchenga lauf, dann treibt mi des om.  
Ob Spielplätze, Trottwa, Kreisel ond entlang an viele Weg,  
dann stell i feschd, es gibt en dr Stadt a Problem mit dr Grünpfleg.  
Sieht faschd wie an Urwald aus, die Frag stell i mir,  
ob da jetzt net bald Einzug hält des ganze Urwaldgetier.  
Ob denn en onsrer schena Strogäustadt werdet sich seha lassa,  
Tiger, Echsa, Fluggetier, Schlanga, Bära ond Affa.  
Do sott mr dringend tätig werda, so wie I des seh,  
sonst wachst dr Dschungel ons über dr Kopf end Höh.  
Doch ois kann mer sicher sei, a gegateiliges Deng:  
Dia Kastania vorrem Backstoibau, koi Dschungel – des senn Verreckleng.  
Umrahmt von Kunschd, verdeckelt mit Holz schwer zom fassa,  
Zom Leba braucht a Baum Licht ond die oi oder ander Goscha voll Wasser.  
Bei solche Sacha frog i mi – Leit jetzt kommt a Spitze:  
Ob net bei bei manche Planunga Unwissende sitztet.  
I wois des natierlich net ond i will des net wirklich wissa,  
aber manch Planung lässt oifach dr gesunde Menschaverstand vermissa.

A ledschdes Thema hab i no, des lässt mi gar net cool,  
des isch der Zustand uff emm Schulhof ond rond herom omd Schual.  
Ned gnuag, dass dort manch Elternschaft mecht fahra bis vors Loch,  
mer hat gerüchteweise ghört es kommt ein „Drive In“ noch.  
A Autoboh ens Schulfoyer – i kanns net fassa,  
dann kann mer die Jonge em Treppahaus aussteiga lassa.  
Wenn des no net langt, on die Trepp isch zu weit,  
dann baut mer halt an Audouffzug ens Schulhaus nei.

Doch wenn die Schul zu Ende ist und Ruhe kehret ein,  
dann moinet manche „jetzt erschd recht“ ond verhaltet sich wie Schwein.  
Krakelet uff dem Campus rom, egal was sonst no isch,  
Schmeisset Flascha rom ond leere Tüda, versauet noh dr Disch.  
Saufet Bier ond Schnaps ond Wei ond Sekt, lasset alle Flascha liega,  
henderlasset a riesa Sauerei – des isch gar koi Vergnügen.  
Der absolute Hammer aber isch, während mir en der Aula proben,  
Do bricht mer en des Schulhaus ei und verwüstet alles oben.  
Schmeisst alles raus, reißt alles uff, verteilt Babier en dr Hall,  
senn mir net bös wenn i des sag, doch dia henn doch an Knall.  
Da fällt mir wirklich gar nix ei, da fehlen mir die Worte,  
welch Sauerei so Ferkel machet an andersch gnutzte Orte.  
Vielleicht sollte der Ordnungsdienst oder die Polizei sich zeiga,  
bei mehr Präsenz von dieser Seit däts denne alles verleida.  
Vielleicht sott mer den Campus au mit Käfigen bewehren,  
ond dia Krawallschachtla drenna lassa, wobei mir wieder bei de Affa wären.

Doch wenn die Augen des Gesetzes wachen,  
die Chaoten hettet nix meh zom lacha.  
Dann müsset se sich mal zu benemma lerna,  
doch leider seh i des in weiter Ferne.  
Doch gebet mir die Hoffnung gar net auf,  
vielleicht kann mer irgendwann wieder sicher uff dr Schulhof nauf.  
Ond wenn dr Schulhof dann sicher isch ond rein,  
wenn sich keiner mehr aufführt wie ein losglassenes Schwein,  
wenn einem so viel Gutes widerfährt –  
dann isch des doch a Dinkelacker wert!

Doch ganz zom Schluss do fällt mir ei, hätts Beschde faschd vergessa,  
a mancher moinet dass i bewusst aufs Korntaler ärgra ben versessa.  
Des mag bestimmt a Winzigkeit, a ganz glois bissle stemma,  
doch isch des hier die Rolle die i spiel, des muss i jetzt bekenna.

Denn tief en meim Musikerherz doh isch viel Platz noh drenn,  
dass neba ons herrliche Menchenger sogar Korntäler Platz henn.  
Ond wieder henn mir des eich zeigt, wenss druff ahkommt senn mer hier,  
der Aufruf war „Solidarität mit der Ukraine“ und mir henn schnell agiert.  
Innerhalb von oiner Prob henn mir ons zammagrauft,  
henn gemeinsam probt, gemeinsam gspielt ond ons super verkauft.  
Ond des hat sich wirklich richtig glohnt, des war a tolle Sach,  
Mit eire Spenda lernet jetzt Ukrainer onser Sprach.  
Ond wieder sieht mer uff dr Batsch was ons gemeinsam bindet:  
Musik, Musik Du bist es ja, Musik nur Du verbindest.  
Es hat ons richtig zammagschweiß, gemeinsam sind wir stark.  
Wir behaltet des jetzt au so bei, denn boide Musikverei gfällts arg.  
Mir hilft sich gegenseitig aus, bei Auftritt und beim Fäscht,  
mir spielet ond mir schaffet zamma, für boide ischs des Beschd.

Ond mir senn heit komma zom Luschdig sei,  
drom steiget mr kräftig jetzt au sofort ei,  
Ond weiter geht's später dann mit Blossmusik  
hier em Höneshof, so ein Glick.  
Wo kriagt mer denn heitzdag ond des isch famos,  
denn nos Märktgricht „Bradwürscht mit Ebbirasalat ond Soos“

Der Bürgermeister der isch jetzt am Zug,  
zom Filla am jeda sein eigena Krug.  
Dass ers heuer klasse macht des will ich hoffa  
Er hat ja schon lang koi Fass meh angstocho.  
Dr Bürgermeistchder soll nach dr nächda Musik des Mikrofon übernehma,  
er muß ja schließlich sei Faßred zom beschda gäba.

Des Freibier em Krug tut uns alle schmecka  
mit von ons gschenkte Brezla sollet Ihr euch eidecka,  
mir wensched Euch Spaß ond ladet eich ei  
zom Märkt ond zom Herbstfest vom Musikverei.  
Zum Schluss da bleibt was mir eich alle wellet wenscha:  
M – V - M - Musik Vereint Menscha

Vielen Dank!